Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 7 (1931)

Heft: 43

Artikel: Wie würde ein neuer Krieg aussehen?

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-753153

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wie würde ein neuer Krieg aussehen?

Als 1918 Friede geschlossen wurde, hätte die kriegsmüde Welt niemals glauben können, daß schon 12 Jahre später von dem «nächsten Kriege gesprochen würde. Denn das ist heute Tatsache: wo zwei Menschen zusammenstehen, sprechen sie von ihm, – dem Krieg; wo man ein Buch, eine Zeitschrift aufschlägt, starren einem düstener fatalistische Prophezeiungen entgegen. Was man aber viel zu wenig zu sehen bekommt, sind: Sachliche, genau belegte Angaben über die Höhe der jetzt schon betriebenen Rüstungen und über die unsichtbare Rüstungsproduktion der Friedensindustrie. In dem im Orell Füßli-Verlag Zürich soeben erschienenen Werk «Wie würde ein neuer Krieg aussehen?» (Herausgegeben von der Interparlamentarischen Union, Genf) hat François Delaisi, Professor an der Hochschule für Sozialwissenschaften, Paris, auf festen Grundlagen arbeitend, eine genaue Darstellung aller dieser Gefahren gegeben, die bereits in ganz Europa, vor unseren Augen zur Wirklichkeit werden. Wir messen dieser Veröffentlichung eine große Bedeutung zu, denn nur Wissende können sich der großen Gefahr erwehren. Wenn wir also in dieser und der folgenden Nummer einige Abschnitte aus dem oberwähnten Buch veröffentlichen, so geschieht das nicht um unseren Lesern eine Sensation zu bieten, sondern wir wollen unser bescheidenes Teil an einer nüchternen Aufklärung beitragen, die bitter nötig ist.

Die Schlagkraft eines Heeres beruht nicht allein auf der Anzahl und dem Wert seiner Streitkräfte: was vor allem zählt, ist die Stärke ihrer Rüstung. Die Zeiten sind vorbei, wo man ein «Massenaufgebot» improvisieren, die Truppen mit Spießen und Jagdgewehren ausrüsten und, wie in Valmy, mit der Marsaillaise auf den Lippen einige Söldnerregimenter durch die zahlenmäßige Liebermacht and sielen. ter durch die zahlenmäßige Uebermacht erdrücken

Die moderne Industrie hat den Frontkämpfern Vernichtungsmittel von ungeheurer Wirkung zur Verfügung gestellt, und ein noch so tapferes Volk ist von vornherein als besiegt anzusehen, wenn seine Ausrüstung minderwertig ist. «Wenn man heutzutage», schreibt General Debeney, «von Streitkräften

spricht, so kann man nichts anderes meinen als die Einheiten, die wirklich mit modernen Waffen ausgerüstet sind.» Nun besteht wohl kein Zweifel darüber, daß ein Volk, das sich nicht innerhalb seiner Staatsgrenzen alle modernen Kampfmittel beschaffen könnte und das infolgedessen gezwungen wäre, die für seine Verleidigung oder Expansion notwendige Ausrüstung von einem anderen Volk zu beziehen, in der Stunde der Gefahr von seinem Lieziehen, in der Stunde der Gefahr von seinem Lieziehen. ziehen, in der Stunde der Gefahr von seinem Lieferanten abhängig wäre.

Die Autarkie mag auf wirtschaftlichem Gebiet eine Utopie sein, auf dem Gebiet der Rüstungen da-gegen scheint man sie wenigstens als eine Notwendigkeit ansehen zu müssen.

Die nationale Souveränität bedingt somit die na

tionale Rüstung. Nur fragt es sich, ob sich diese Unabhängigkeit der nationalen Rüstung immer durchführen läßt.

Das ist das besorgniserregende Problem, das sich

Das ist das besorgniserregende Problem, das sich allen Regierungen als Gewissensfrage aufzwingt. Dieses Problem ist im wesentlichen technischer Art, und die Folge davon war, daß die Frage der «Kriegsindustrien» in den Vordergrund der Erörterungen der Parlamente gelangte, weil es diesen obliegt, die Interessen der Völker zu wahren.

Es gibt keine Kriegsindustrien mehr, sondern nur noch Kriegsfabrikationen

Jedes moderne Heer besteht aus drei wesentlichen





durch Krisit, Henkel's unvergleichlichem Putzund Reinigungsmittel. Putzen Sie mit Krisit Ihre Fussböden und gestrichenen Wände, die Küche, das Badezimmer, alle Gegenstände aus Holz, Stein, Glas, Metall usw. und rechnen Sie dann aus, was Sie an Geld, Mühe, Zeit und Arbeit gespart haben. Der Erfolg wird Ihnen zeigen, dass Krisit die beste Arbeitshilfe der Hausfrau ist. Ein Flacon Krisit kostet nur 40 Rappen, der neue Streudeckel sichert sparsamste Verwendung. Krisit schont Ihre Hände, isthygienischund vollkommengeruchlos.

Henkel @ Cie. A.G., Basel

Krisit putzt alles!



Läkerol-Karton-Packung à 60 Cts. überall erhältlich. Blechdosen à Fr. 1.— in allen Apotheken und Drogerien.



Aus den Menschen, welche die Kampfeinheiten bilden oder verschiedene Dienstleistungen für sie verrichten:

aus den Waffen und der Munition, die zur Aus-

rüstung des Soldaten gehören, und aus den Transportmitteln, mit denen die Menschen und das Material nach den angegebenen Punkten geworfen werden und die somit als unentbehrliche Hilfsmittel für die Strategie des Führers anzusehen

Das Menschenmaterial wird durch die allgemeine Mobilmachung beschafft; diese liefert Streitkräfte, die ungefähr im Verhältnis zu der Bedeutung des Staates und des zu schützenden Gebietes stehen. Im übrigen, d. h. was die sonstigen Anforderungen betrifft, läßt sich dieses Verhältnis aber nur selten gewährleisten. Die moderne Rüstung ist sehr vielseitig: Geschütze aller Größen, von der «dicken Berta» bis zum Grabengeschütz, Maschinengewehre, leichte Maschinengewehre, Gewehre usw. Alle diese Waffen sind an sich schon höchst kompliziert: es werden nicht nur Metallrohre aus Spezialstahl, der den un-geheuren Druck der Sprengstoffe auszuhalten ver-mag, sondern auch hydraulische Bremsen und Schnelladevorrichtungen für die Lafetten benötigt, usw. usw. In allen diesen Waffen gibt es eine Un: zahl von hochempfindlichen Teilen und Federn, deren Herstellung und Zusammensetzung besondere Werkzeuge sowie gelernte Arbeitskräfte erfordert. Für die Abwicklung der Transporte werden nicht

nur Schienen, Wagen und Lokomotiven für die Massenbeförderung benötigt; man braucht vielmehr auch große Mengen von Lastwagen, Kraftwagen, Traktoren und Tanks für die Artillerie auf den Landstraßen; auf dem Meere und unter Wasser Kreuzer, Zerstörer, Torpedoboote, Torpedoboots zerstörer und Unterseeboote, sowie in der Luft Jagd- und Bombenflugzeuge.

Alles dies bedingt eine leistungsfähige Industrie Maschinenfabriken mit Spezialwerkstätten und -Werften, sehr komplizierte Werkzeuge und Maschinen, sowie einen großen Stab von Ingenieuren und Facharbeitern.

Noch viel komplizierter ist die Munitionsherstellung. Die Zeiten sind vorbei, wo es genügte, Kohle, Salpeter und Schwefel zu mischen, um Pulver herzustellen. Das Prinzip ist natürlich immer noch das-selbe. Man muß einen kohlenstoffhaltigen Brennstoff mit einem sauerstoffhaltigen Zündstoff in Verbindung bringen und außerdem einen unverbrennbaren Stoff, nämlich Stickstoff, vorsehen, damit der Sauerstoff nicht sofort abbrennt. Hier kommt natürlich die Salpetersäure in Frage. Und damit begeben wir uns auf das Gebiet der Chemie. Den Kohlenstoff findet man in möglichst reinem Zustande in der Baumwolle: Die Zusammensetzung von Salpetersäure und Baumwolle ergibt die Schießbaumwolle, den Grund-stoff für jedes rauchlose Pulver. Nun kann man an Stelle der Baumwolle, die nicht in Europa wächst, auch Kohlenwasserstoffe verwenden, die sich in großen Mengen im Steinkohlenteer, der Zellulose, dem Glyzerin usw. vorfinden. Bringt man diese verschiedenen Stoffe mit der Salpetersäure in Verbindung, so gewinnt man die ganze Skala der furchtbaren Sprengstoffe, die von der modernen Artillerie benö-

Außerdem werden für die Fabrikation der betäubenden und giftigen Gase allerhand Verbindungen angewandt, in denen das Chlor, der Phosphor, das Arsenik und das Brom verschiedene, aber jedenfalls

wichtige Rollen spielen. Schließlich braucht man verschiedene sogenannte «Lösungsmittel», so z. B. Alkohol oder Aether, um die Dauerhaftigkeit des Pulvers, die Beseitigung der Rückstände bei der Entzündung usw. zu gewähr-

Nun kommt kein einziger dieser Stoffe in der Natur rein vor. Will man sie in brauchbaren Mengen gewinnen, so muß man große und teure Fabriken mit sehr komplizierten Apparaten bauen und einen großen Stab von Fachleuten anstellen. Die Folge davon ist, daß sich jeder Staat, der auf

die Wahrung seiner Souveränität bedacht ist und die Unabhängigkeit seiner Rüstungen sicherstellen will, gezwungen sieht, innerhalb seiner Grenzen zwei Industrien von grundlegender Bedeutung zu besitzen, nämlich eine starke Maschinenindustrie und eine leistungsfähige chemische Industrie. Alle Regierungen sind sich auch dessen bewußt,

und deshalb muß man es heute erleben, daß selbst kleine Agrarländer mit großen Kosten auf ihrem Gebiet Fabriken einrichten, die in keinem Verhältzu den normalen Bedürfnissen ihrer Märkte stehen.

Wenn sich aber die betreffenden Völker einbilden, wenn sich aber die betreitenden volker einbilden, daß mit der Einrichtung einiger — wenn auch noch so leistungsfähiger — Pulverfabriken und einiger Maschinenfabriken die Unabhängigkeit ihrer Rüstungen gewährleistet ist, so irren sie sich gründ-

Die Maschinenindustrie ist nämlich nur eine weiterverarbeitende Industrie: Sie bearbeitet verschiedenartige Bleche, Stäbe und Profileisen, deren Herstellung das Vorhandensein von Stahlwerken mit



das radio-aktive Hautpflegemittel verhütet und beseitigt

Pickeln, Mitesser, Ausschlag usw. strafft die Haut, glättet Falten, beseitigt Runzeln und Krähenfüße, kann jederzeit auf einfachste Art im eigenen Heim angewandt werden

Erhältlich bei allen besseren Coiffeuren und in einschläg. Geschäfter







«WARUM PARKETT!»

Ueber diese Frage gibt Ihnen unsere illustrierte Broschüre erschöpfend Auskunft. Wir senden sie Ihnen auf Verlangen gerne kostenlos zu

GEBR. RISI & CIE., PARKETT. FABRIK Alpnadi-Dorf (Obw.)



Sanatorium La Charmille Richen Bei Basel

Diätetische Kuranstalt. Krankheiten der Verdauungsorgane, Diabetes, Fettsucht, Gicht, Leber- und Nierenleiden. Krankheiten des Herzens und der Gefäße, Nervenkrankheiten, Re-konvaleszenz von akuten Krankheiten. Erschöpfungszustände. — Psychotherapie.

Prospekte und nähere Auskunft durch die Direktion. Aerztl. Leitung: Prof. A. Jaquet.

Das Schuhpflegemittel der sparsamen Hausfrau!



Hodglanz-Crème

AKA"-schwarz, für schwarze, "AKA"-weiß, für alle farbigen Lederschuhe.

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften der Schuh-

AKA, Chemische Produkte, SIEBNEN (Schwyz)



Forsanose-Tubetten, die konz. Kraftnahrung Fr. 3.76 Forsanose-Tubetten, die konz. Kraftnahrung Fr. 3.75 Forsanose-Eitzier in Fl. zu Fr. 3.25, 5.50 und Fr. 10.— In allen Apotheken zu haben. Forsanose-Preisabschlag.



Sie rechnen schnell und sicher mit der handlichen und Maschine, die Ihnen f eber ragung, blitzschnelle Rückstellung äuschlosen Mechanismus, Gewicht nu öße 14/8/1,5 cm. Preis Fr. 80., 95. u. 110.-treter für die Ostschweiz gesucht. amannn, Rue Léopold-Robert 109, La Chaux-de-Fonds

zwei neue Modelle

schleift jetzt alle Klingen, auch Star, Rapide etc.

Verblüffende Vereinfachung: Der Schärfkörper dreht sich. Blitzschnell ist Stein oder Leder eingestellt.

Eine gute Klinge, regel-mäßig auf dem Allegro geschliffen, schneidet ein ganzes Jahr lang wie neu.

Elegant vernickelt Fr. 18. – Schwarz Fr. 12. –, in den Messerschmiede-, Eisen-waren- und allen andern einschlägigen Geschäften. Prospekt grafis durch

Industrie A.-G. Allegro Emmenbrücke 39 (Luzern)



Grosse VIM Preisaufgabe

20'000 Franken in bar!

1. Preis Fr. 5000.—

| 2. Preis | Fr. 1000 |
|---|-----------|
| 3. Preis | , 500,- |
| 2 Preise à Fr. 250. | |
| 10 Preise à ,, 100. | |
| | ,, 1000.— |
| | ,, 2500.— |
| | " 8500.— |
| Total 985 Barpreise 20 im Betrage von Fr. | 1000 |

Trost-Preise

Alle diejenigen, die an der Preisaufgabe teilgenommen und keinen Bar-Preis erhalten haben, erhalten als Trostpreis einen Gutschein, der zum Gratisbezug eines Paketes unseres neuesten Produktes

Sunlight-Seifenflocken bei ihrem Händler berechtigt.

fenflocken vorhanden sein. Die großen Pakkungsteile von Sunlight-Seifenflocken, Lux, Vim und Vigor zählen als 2 Packungsteile. Jeder Teilnehmer kann mehrere Lösungen einsenden, jedoch muß mit jeder Lösung die erforderliche Anzahl Packungsteile mitge-sandt werden. Einsendungen ohne die nötigen Packungsteile sind ungültig.

Preis-Aufgabe

Die auf nebenstehendem Coupon aufgeführten 10 Hauptvorteile von «VIM», sind in der Reihenfolge ihrer Wichtigkeit zu numerieren und die entsprechende Zahl ist in die mit einem von bezeichste Beleite einem × bezeichnete Rubrik einzu-setzen. Sie suchen sich also zuerst den nach Ihrer Meinung wichtigsten Vorteil heraus und setzen daneben in die Rubrik die Zahl «1». Dann suchen Sie den zweitwichtigsten Vorteil und setzen die Zahl «2» in die Kolonne, beim fünftwichtigsten Vorteil die Zahl x 5 » usw.

«5» usw. Derjenige Vorteil von «VIM» wird von uns als der wichtigste anerkannt, der in allen eingegangenen Lösungen am meisten «1» erhalten hat. Als zweitwichtigster, derjenige, der am meisten «2» erhalten hat usw. Auf diese Weise ergibt sich die richtige Reihenfolge, und diejenigen Einsender erhalten den 1. bis 985. Preis, die der richtigen Reihenfolge am nächsten kommen. — Sollten wir mehrere gleiche Lösungen erhalten, so entscheidet die Beantwortung der Stichfrage. In dieser Rubrik müssen Stichfrage, In dieser Rubrik müssen Sie die Anzahl der Teilnehmer an dieser Preisaufgabe angeben. (Damit Sie nicht aufs Geratewohl eine Zahl raten müssen, machen wir Sie darauf aufmerksam, daß wir im Jahre 1927 eine ähnliche Preisaufgabe veranstaltet haben, bei der gleichviel Packungsteile verlangt wurden, und damals betrug die Anzahl der Teilnehmer 80409.) — Sollte es dennoch vorkommen, daß wir mehr als eine richtige Lösung erhalten, so erhält derjenige Teilnehmer den ersten Preis,

dessen Lösung uns nach dem Datum des Poststempels zuerst zugesandt wurde. Allen Teilnehmern an der Preisaufgabe wird die richtige Lösung, sowie die Liste der Hauptgewinner zugestellt. Die Kontrolle aller ein-gehenden Lösungen ist einwand-frei und kann deshalb nicht beanstandet werden.

Andieser Preis-Aufgabe kann iedermann teilnehmen.

der sich durch Einsendung von mindestens 10 Packungsteilen mindestens 10 Packungsteilen als Verbraucher unserer Pro-dukte Sunlightseife, Sunlight-Seifenflocken, Lux, Vigor, Vim, Lux Toilet Soap, ausweist. — Nicht die ganzen Packungen ein-senden, sondern nur die Pak-kungsteile auf deure die Werte kungsteile auf denen die Worte kungsteile auf denen die Worte « Institut Sunlight » stehen. (Bei Vim sind es die Deckelchen.) Von den 10 eingesandten Pakkungsteilen müssen unbedingt 4 kleine oder 2 große Vim-Deckelchen und mindestens 1 Packungsteil von Sunlight-Sei-

Letzter Termin 30.November 1931

Alle Lösungen müssen uns bis spätestens am 30. November 1931 zugehen.

Preise, die an unleserlich geschriebene Adrreise, die an unieserich geschriebene Adressen fallen, werden an ein von uns zu bestimmendes Wohltätigkeitsinstitut entrichtet. Angestellte und Angehörige unserer Firma dürfen nicht an der Preisaufgabe teilnehmen.

Coupon hier abschneiden

und als Brief mit einer 20 Cts. Marke frankiert einsenden an die Sunlight A.G., Abteilung Wettbewerb, Seefeldstrasse 8, Zürich. Ich erkläre mich mit den Bedingungen Ihrer Preisaufgabe einver-standen und übersende Ihnen hiermit meine Lösung mit den er-forderlichen Packungsteilen mit der Aufschrift «Institut Sunlight».

Die 10 Hauptvorteile von Vim

| Vim kratzt nicht | |
|--|---|
| Vim ist frei von schädlichen Chemikalien | |
| Vim ist in eine handliche, praktische Streudose ver packt | |
| Vim ist geruchlos | |
| Vim ist, den schlechten Zeiten Rechnung tragend wesentlich verbilligt worden | , |
| Vim ist sparsam im Gebrauch | |
| Vim greift die Hände nicht an | |
| Vim putzt alles | |
| Vim ist bei gleichbleibender Qualität und Quantität nun wirklich billig; normale Packung 40 Cts. Doppelpackung 75 Cts. | , |
| Vim putzt rascher und feiner | |

Stichfrage: Wieviele Einsendungen werden wir für diese Preisaufgabe erhalten? Ich habe die Sunlight-

Produkte gekauft bei:

Adresse des Einsenders:

Name:

Straße:

SUNLIGHT A. G. ZURICH

2 V. P. 1-0109 S. G.

SUNLIGHT A.-G. ZURICH

V. P. 1-0109 S. G.

leistungsfähigen Maschinerie von Walzwerihrer ken, Martinöfen, Bessemerbirnen usw. erfordert. Die Stahlwerke ihrerseits brauchen die Hochöfen, von denen sie ihren Stahl beziehen.

Man braucht also unbedingt eine ganze Reihe von außerordentlich kostspieligen Einrichtungen für die Landesverteidigung. Denn wie stände es mit der Un-abhängigkeit einer Armee, die im Kriegsfall den Stahl für ihre Kanonen aus dem Auslande beziehen

Nun benötigen die Hochöfen ihrerseits Eisenerz und Kohle. Vor allem die Kohle ist unentbehrlich, denn ohne sie gibt es weder Stahl für die Waffen, noch Steinkohlenteer für die Sprengstoffe. Außerdem ist ja die Heizkraft der Kohle nötig, um das Heer der unzähligen Dampfmaschinen und insbesondere die für die Truppentransporte und für den Nachschub erforderlichen Lokomotiven anzutreiben.

Aber auch mit der Dampfmaschine kommt man heutzutage nicht mehr aus. Für das Heer der Last kraftwagen auf den Landstraßen, für die Jagd- und Bombenflugzeuge in den Lüften, für die Kreuzer und Torpedoboote auf dem Meer und für die Kreuzer und Torpedoboote auf dem Meer und für die kühnen Unterseeboote unter Wasser braucht man den Explosionsmotor. Dieser aber verbraucht einen besonderen Brennstoff, der flüssig und leicht zu vergasen ist: Benzin, Masut, Alkohol, Benzol.

Weiter braucht man die aus Petroleumrückständen gewonnenen Schmieröle für die Wagenachsen und für die unzähligen Getriebe von so zahlreichen Maschinen, um eine allzu schnelle Erhitzung und Abnutzung zu vermeiden. Wenn der große deutsche Generalstab nach wiederholtem Durchbruch der französischen Front den Vorstoß nicht genug vorwärtstragen konnte, so geschah dies aus Mangel an Schmiermitteln, weil das rollende Material zu sehr

Jede Kriegsindustrie benötigt deshalb folgende

beiden Grundstoffe: Petroleum und Kohle. Wer auf seinem eigenen Gebiet nicht über ausreichende Mengen dieser Rohstoffe verfügt, kann somit seine Truppen ohne Erlaubnis seiner Rohsonnt seine Prüpper ohne Ernaubins seine Rohrestofflieferanten weder bewaffnen noch befördern.
«Ohne einheimischen Brennstoff gibt es keine nationale Unabhängigkeit», schrieb General Denvignes, und der sachkundige Lord Curzon sagte: «Wer das Petroleum besitzt, dem gehört das Reich»

Nun zeigt es sich, daß noch eine weitere Industrie notwendig ist. Wie wir gesehen haben, stellt die Salpetersäure die Grundlage für sämtliche Sprengstoffe dar, weil sie sowohl den Sauerstoff enthält, der den Kohlenstoff der Baumwolle, des Teers oder der Zellulose verbrennen wird, als auch den Stickstoff, der die Verbrennung verzögert (bis der Zünder den Sauerstoff freigibt und die Verbrennung hervorruft)

Lange Zeit hindurch fand man die Salpetersäure in natürlichem Zustande im Salpeter und später in den chilenischen Nitratvorkommen. Aber diese Vor-kommen sind sehr weit entfernt und Europa könnte durch eine bloße Seeblockade von dieser Zufuhr abgeschnitten werden. Dieser Gefahr begegnete man, indem man im Ammoniaksulfat den Stickstoff der Luft mit dem Wasserstoff des Wassers band. Der deutsche Professor Haber brachte dies durch ein Hochdruckverfahren zuwege, der französische Gelehrte Georges Claude verwandte die Hochofengase, während andere Zyanamid auf elektrolytischem Wege herstellten. Allerdings erfordern diese ver-schiedenen Verfahren einen Hitzegrad oder einen Druck, der nur mit Hilfe der Elektrizität erzielt werden kann. Ohne Elektrizität gibt es somit wenigstens für unsere europäischen Länder, in denen es kein natürliches Salpeter gibt — keinen Stickstoff, also keine Sprengstoffe

Anderseits kann das unabsehbare Heer der Mo toren den Magnetzündfunken nicht entbehren, der erforderlich ist, um innerhalb der Zylinder die Gas-explosionen hervorzurufen, durch welche die Räder, Schrauben und Propeller angetrieben werden. Fer ner brauchen die Heere zahllose Telephon- und Telegraphenapparate, Röhren für drahtlose Telegraphie, Scheinwerfer aller Art, sowie die tausenderlei Meldeapparate, die es den Generalstäben gestatten, die Tätigkeit der zahllosen Dienststellen zusammen-zufassen, aus den Gräben Nachrichten über die Bewegungen des Feindes zu erhalten und die schlüsse des Befehlshabers vom Zentrum an die Peripherie zu übermitteln. Auch das stärkste Heer wäre nur noch eine leblose Masse in den Händen eines blinden Führers, wenn ihm diese Apparate plötzlich fehlten.

Nun sind diese Apparate an und für sich ohne den elektrischen Strom wertlos. Will man sie mit Strom versorgen, so bedarf es gewaltiger Elektrizitäts-werke mit Talsperren, Turbinen, Dynamomaschi-nen, Hochspannungsleitungen, Transformatoren für die Umformung auf die normale Betriebsspannung

usw.

Im Grunde genommen sind es somit vier Industrien, welche die Grundlage für sämtliche Rüstungen und infolgedessen auch für die nationale Unabhängigkeit bilden, nämlich die Metallindustrie, die chemische Industrie, die elektrische Industrie und die Petroleumraffinerien. Da die Schnellfeuerwaffen der Jetztzeit ungeheure Munitionsmengen verbrauchen und echant echnel schemitigen diese Inchen und schnell abgenützt sind, müssen diese dustrien sehr leistungsfähig sein, und zwar schon in Friedenszeiten, weil man weder ihre Ausrüstung noch ihr Personal improvisieren kann. Die Folge davon ist, daß ein Staat, der hinsichtlich seiner Rü-stungen von niemand abhängig sein wollte, schon in Friedenszeiten viele Milliarden in Fabrikbauten an-



zusetzen. Er enthärtet das Wasser und macht es weich und mild, fördert die Schaumbildung, verhütet das lästige Brennen während und nach dem Rasieren und erhält die Haut glatt und elastisch. Die köstliche blumige Parfü-mierung macht das Präparat sympathisch und unentbehrlich.

Heinrich Mack Nachf., Ulm a. D.

TANZ im Selbstunierricht. Nach dieser neuer modernsten, sowie die älteren Tänze sicher und bequem zu Hause erlernen. Jeder Schritt ist ze nau abgebüldet u. erklätt. Allerneueste Auft. Fr. 3.3 udgennee t. erkart. Alerneueste Aut. uitssen Briefe schreiben, die Eindruck ne llen Sie metnen großen Briefsteller i ts- und Privatgebrauch. Sie lernen fe schreiben für jede Lebenslage; Hu Musterbriefen, erfolgreiche Werbu uungen, auffallende Bewerbungssch





Sind Sie neidisch auf körperlich Ueberlegene?

den Sie den Mann, der durch seine Krafi, seine Gesundnd seine Gewandtheit übereil auffällt in Gesellschaft, der
i und geachtet ist bei Männer und Frauen? Dann ist es
tür Sie, über den Zustand ihres Körpers nachzudenken,
rerden erkennen, daß alle Mißerfolge und Fehischläge Ihres
ist durch körperliche Mängel bedingt sind.
Aber es ist nicht nötig, daß Sie zu den Erfolglosen zählen. Auch Sie können eine elastische, kraftvolle, energieerrüllire Persönlichkeit werden; im Berufsleben, in der Gesellschaft, auf dem Sportplatz können Sie zu
den Ersten zählen.

Strongfortismus

die berühmte individuelle Methode
hat tausende von Schwachen zum Erfolg
geführt; sie wird auch Ihnen hellen. Gleichgullig, welches Ihre Mängel, Schwächen und
Beschwerden sind. Strongfortismus wird
deren Ursachen beheben ohne Medikamente
und Apparate, allein durch die erweckten
Kräft de rn Aufur. Strongforts interessantes, reich illustriertes

kostenfreies Buch "LEBENS-ENERGIE durch Strongfortismus"

durch Strongfortismus*
wird Ihnen Gebeinnise der menschlichen
Natur offenbaren. Sie erfahren, wie Sie vollkommene Gesundniel durch die nafürliche
Funktion aller Organe des Körpers erreichen, wie Sie einen wohlgeformien Körper,
Imponierende, männliche Kraft, Leistungsfähigkeit und Ausdauer erlangen KönnenMit dem Aufbau Ihrer körperlichen Kraft
Mit dem Aufbau Ihrer körperlichen KonnenStrongfort, das
Jätike, Ihre geistige Spannkraft, Ihre individuellen Fähigkeiten und Talente entwickeln.
Sie erfahren, wie Sie Lebens-Energie, Lebens-Freude und Erfolg erringen können.
Verlangen Sie heute noch ohne Verbindlichkeit für Sie Ihr
kosten freis es Exemplar diesese. Wenn Sie erfolghindernde
körperliche Mängel angeben, wird Ihnen kostenlos individueller,
verlraulicher Raf zugehen.

STRONGFORT-INSTITUT BERLIN-WILMERSDORF, Dept. 456

Gratis - Bezugschein Strongfort - Institut, Berlin - Wilmersdorf Dept. 456 Bitte senden 5te mir kostenfrei und unverbindlich ein Exemplar Iht Buches: "LEBENS-ENERGIE", Die mich speziell interessierenden Frag habe ich mit X bezeichnet.

NervositätKorpulenz
....Rheumatismus Schlechte Gewohnheiten Verstopfung ... Seelische Hemmungen ... Sexuelle Schwäche Name : Beruf:
Ort und Straße:

ffignac Cognac fine Champagne

Ihre Insertionen die Zürcher Illustrierte

legen müßte, deren Ausrüstung sehr leicht auf lange Jahre hinaus unproduktiv bleiben könnte

Friedenspotential = Kriegspotential.

Glücklicherweise können diese vier Schlüsselindustrien, gleich dem Janus, sowohl Produktionsmittel als auch Vernichtungsmittel herstellen, d. h. für zivile wie für militärische Zwecke arbeiten. Denn jedem für Kriegszwecke benötigten Erzeugnis (Waffen, Munition oder Beförderungsmittel) ent-spricht ein Erzeugnis, für das in Friedenszeiten Bedarf vorliegt, und beiderlei Erzeugnisse stammen aus ein und denselben Werkstätten.

Die Kanonenrohre und die Panzerplatten werden

mit denselben Dampfhämmern, hydraulischen Pressen und Walzwerken gehämmert oder gewalzt wie die Schiffsschrauben und die Kanonenkessel¹; die Spanten der großen Kriegsschiffe (Dreadnoughts und Kreuzer) werden auf den gleichen Werften hergestellt, wie die großen Ueberseedampfer, die übrigens im Falle der Mobilmachung zu «Hilfskreuzern» umgewandelt werden.

Die Torpedo- und Unterseeboote werden mit densiben Dieselbestreuserstellte die Electrication in den

selben Dieselmotoren angetrieben wie die Flußdampfer und die Maschinen in den Werkstätten der Leichtindustrie.

Die Jagd- und Bombenflugzeuge werden in den-selben Fabriken hergestellt wie die Handelsflug-

Dieselben Stanzmaschinen und Drehbänke können nach Vornahme geringfügiger Aenderungen

¹ So heißen die Kessel, die einen sehr hohen Druck auszuhalten haben und die deshalb nicht etwa aus Bleehplatten zusammenge-nietet, sondern wie die Kononen aus einem einzigen Stahiblock her-gestellt werden, weshalb man sie Kanonenkessel neunt.

entweder für die Anfertigung von Gewehr- und Maschinengewehrteilen oder für die Herstellung von friedlichen Schreib- und Rechenmaschinen Verwen-

Die Eisenbahnen und die Lastkraftwagen können ohne weiteres sowohl für die Truppentransporte und den Nachschub als auch für Handelstransporte

Die Herstellung all dieser Erzeugnisse erfolgt in den Maschinenfabriken, auf den Werften und in den Stahlwerken, die ihrerseits den Hochöfen organisch angegliedert sind wie die Aeste dem Baumstamm.

Das gleiche gilt für die Munition. Aus dem Stein-Das gleiche gilt für die Munttion. Aus dem Steinkohlenteer gewinnt die chemische Industrie das
Phenol, das Kresol und das Toluol, die sowohl für
pharmazeutische Zwecke als auch für die Herstellung von Sprengstoffen Verwendung finden (Melinit,
Kresolit, Tolit), sowie das Benzen, aus dem sowohl
Farbstoffe und Farben als auch Tränengase hergestellt werden, von dem entsetzlichen Yperit ganz zu schweigen.

Aus der Zellulose kann man sowohl Kunstseide und Papier als auch rauchloses Pulver herstellen. Aus dem Glyzerin läßt sich sowohl Seife als auch Dynamit gewinnen, aus Chlor sowohl Chlorwasser für die Hausfrauen als auch das fürchterliche Phos gen, sowie Brechgase, und das Brom kann nach Belieben für die Herstellung von photographischen Platten oder von Tränengasen verwandt werden.

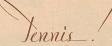
Es gibt somit eine ganze Reihe von Stoffen mit doppeltem Verwendungszweck, die sowohl für die Bedürfnisse der Zivilbevölkerung als auch für den Heeresbedarf gebraucht werden können. Diese Stoffe

werden schon in Friedenszeiten in beträchtlichen Mengen hergestellt, so daß ein Land mit einer leistungsfähigen chemischen Industrie¹ schon infolge dieses einen Umstandes und ohne daß die geringsten Kosten entsttinden, über ausreichendes Material zur Deckung der Bedürfnisse seiner kriegsmäßigen Streitkräfte verfügt. Desgleichen verfügt ein Land mit einer großen Maschinen- und Elektrizitätsindustrie über eine Ausrüstung mit doppeltem Verwendungszweck, die es schnell an die Bedürfnisse einer Mobilmachung anpassen kann.

Manchmal bedingt die Anpassung allerdings gewisse Abänderungen. Es gibt zwar Erzeugnisse, so z. B. das Phosgen, oder auch Apparate, wie Flugzeuge, Automobile und Eisenbahnen, die man ohne weiteres für Kriegszwecke verwenden kann; andere weiteres für Kriegszwecke verweinden kami, andere Erzeugnisse aber machen gewisse Umwandlungen erforderlich, die manchmal in einigen Wochen, zuweilen aber schon in einigen Tagen vollzogen werden können. Diese Umwandlungen werden übrigens schon in Friedenszeiten vorgesehen und vorbereitet. Im November 1930 erklärte Oberst F. H. Payne vom Kriegs-Staatssekretariat der Vereinigten Staaten, daß er ein Verzeichnis von 3876 Erzeugnissen der Tablidustrie aufgestellt habe, die als extrategisch» wichtig anzusehen seien. Er setzte hinzu, daß er mit 261 Fabriken über ihre etwaige Verwendung für die Heeresbedürfnisse verhandelt habe.

Somit ist jede große Fabrik in Friedenszeiten ein Arsenal bereitstehender Kräfte. Dies trifft in solchem Maße zu, daß alle Staaten jetzt schon die all-gemeine Mobilmachung der Industrien beschlossen und besondere Beratungskommissionen eingesetzt

Einschließlich der Petroleumraffinerier



Der Platz pestellt man will doch aut aussehen . . . aber das Haar ist so fettig! Rasch TROCKEN - SCHAUMPON aufs Haar "getupfl" und gebürstet ...: schon sitzt es duftig und leuchtend. So einfach ist es, immer gut auszusehen, bis am Freitag wieder das Haar mit SCHWARZKOPF-EXTRA gewaschen wird. Inzwischen

SCHWARZKOPF ROCKEN SCHAUMPON

HAARWASCHE NACH DEM KALENDER! Gesundes Haar verlangt Regelmäßigkeit in der Pflege — genau wie das Gesicht. Also Hoarwaschen Ixpro Woche. Und inzwischen, sobold das Haar lettig wird, IROCKEN-SCHAUMP(D) — nur belupfen und bürsten. Gebrauchterfalj in der charokteristischen Achieckschachtel!











Tagen weisser

DER überraschende antiseptische KOLYNOS-Schaum macht hässlich gelbe Zähne 3 Nüancen weisser, in 3 Tagen! Er entfernt den hässlichen gelben Belag und reinigt die Zähne bis auf den glänzenden weissen Schmelz, ohne Schaden zu verurscha sachen.

Er tötet sofort die gefährlichen Mundba-zillen, welche die Zähne angreifen und deren Verfall herbeiführen.

Gebrauchen Sie 1 cm auf einer trockenen Bürste nur 3. Tage morgens und abends, und Sie werden deutlich den Unterschied wahrnehmen.

Generalvertretungfür die Schweiz: DOETSCH, GRETHER & CIE. A. G., BASEI



Neue Fabrikation für die Schweiz

GLAS-REKLAME
Aschenschalen

Aschenschalen Zahlteller Glasplakate Holzpaketträger Paketknebel

Etter-Ammann Heimenhofen (Thurg.)



Benützen Sie die von Zahnärzten empfohlenen

Schweizer Produkte

Zahnpasta und Mundwasser



Der neue

Strumpf: und Socken:



Halter

Schont die Strümpfe, geht nie auf im Tragen

JOPA A. G., Basel



Angehörigen und Freunden im Ausland

ist die «Zürcher Illustrierte» jede Woche ein neuer Gruß aus der Heimat. Bitte, machen Sie ihnen diese Freude.

Auslands: Abonnementspreise:
Jährlich Fr. 16.70, bzw. Fr. 19.80, halbjährl. Fr. 8.65, bzw. Fr. 10.20, vierteljährl. Fr. 4.50, bzw. Fr. 5.95



Sanatorium Kilchberg

bei Zürich

Private Nerven=Heilanstalt

Behandlung aller Formen von Nerven- und Gemütskrankheiten, Epilepsie-Behandlung, Entziehungskuren, Psychotherapie, physikalische Behandlung, Arbeitstherapie

Offene u. geschlossene Abteilungen

150 Betten. Große eigene Musterökonomie. Prächtige Lage in großem Anstaltsparkmit Aussicht auf Stadt, See und Gebirge, in unmitetelbarer Nähe von Zürich. Bootshaus. Gelegenheit zu jedem Sport

Ärzte: Dr. H. Huber Dr. J. Furrer

Besitzer:
Dr. E. HUBER-FREY
Verlangen Sie bitte Prospekte

haben, um die Pläne für diese Mobilisierung zu ent-

werfen und um sie laufend zu ergänzen.

Die staatlichen Arsenale indessen werden nur als «Laboratorien» und «Versuchsstationen» beibehalten sowie als Ausbildungsstätten für das bei gewissen Spezialfabrikationen benötigte Fachpersonal.

Hieraus ergibt sich, daß die Macht eines Volkes nicht nur auf Grund seiner Streitkräfte und seines Budgets, sondern auch auf Grund der Leistungsfähigkeit seiner industriellen Ausrüstung in normalen Zeiten zu errechnen ist. Deshalb konnte denn auch der General Denvignes den schlagkräftigen Satz prägen: «Bei dem gegenwärtigen Stand der modernen Technik ist das Kriegspotential dem Friedenspotential gleich¹.»

Industrielle Lehnsherren und landwirtschaftliche Vasallen.

Die gesamte Politik der modernen Staaten wird von dieser neuen Tatsache beherrscht. Stellen wir zunächst einmal fest, daß das «Friedenspotential» zunachst einmal fest, daß das «Friedenspotential»—
d. h. die Schwerindustrie— in der Welt ganz ungleichmäßig verteilt ist. Die Grundlage bildet die
Kohle, die in den Hochöfen mit Eisen in Verbindung
gebracht wird und den Stahl, den Rohstoff für alle
Maschinen, liefert. Die gleiche Kohle ergibt durch
Destillation in den Kokereien Teer, d. h. den Rohstoff für die hauptsächlichen chemischen Industrien, stoff für die hauptsächlichen chemischen Industrien, während sie in rohem Zustande den wichtigsten Brennstoff für die meisten Antriebsmaschinen liefert. Man hat die Kohle «das Brot der Industrie» genannt; sie ist somit auch «das Brot des Krieges», denn sie ist der Rüstungsindustrie ebenso notwendig, wie die Nahrung dem Soldaten. Die Metallindustrie, die chemische und die elektrische Industrie können nur da gedeihen, wo Kohlenfelder vorhanden

Nun hat es die geographische Entwicklung mit sich gebracht, daß die Kohlenfelder in Europa auf einem engen Raum zusammengedrängt sind. Zieht

¹ Siehe: General Denvignes: La farce du Desarmement (Die Farce er Abrüstung). In ähnlichem Sinne äußerte sich General Debeney: Die Entwicklung der materiellen Hilfsmittel hat den Ristungsstand it dem Fortschritt der Industrie in Friedenszeiten unlösbar verettet. Die Zeiten sind vorbei, wo die Ristung eine außerhalb des ationalen Lebens stehende besondere Angelegenheit war: Das Teleion, die Funkentelegraphie, die gepanzerten und sonstigen Auton, der Funkentelegraphie, die gepanzerten und sonstigen Auton, der Funkentelegraphie, die gepanzerten und sonstigen Auton die Sprengstoffe werden auch für andere sit militärisenge und die Sprengstoffe werden auch für andere sit militärisenge und die Sprengstoffe werden auch für andere sit militärisenge auf die Sprengstoffe werden auch für andere sit militärisen und die Sprengstoffe werden auch für andere sit militärisen und die sprengstoffe sich sich sich die Sprengstoffe der Sprengstoffe



Jakob Flütsch von Schiers (Prätigau), der die mißlungene «Nautilus»-Polarexpedition Wilkins als Schiffskoch mitmachte, ist in die Heimat zurückgekehrt. Hier erzählt er seinem Vater die Erlebnisse in Amerika, im Atlantik und im Nördlichen Eismeer. — Der «Nautilus» hat sich für eine Expedition unter dem Eis als zu wenig brauchbar erwiesen und soll nun versenkt werden

man eine Linie, die etwa von Stockholm über Danzig, Krakau, Budapest, Florenz, Barcelona, Bilbao, zig, Krakatı, Budapesi, Florenz, Barcelona, Bilbao, um Frankreich und England herum, über Glasgow nach Bergen und von da zurück nach Stockholm führt, so stellt man fest, daß in diesem beschränkten Raume alle großen Kohlenbergwerke, die gesamte große Metallindustrie, alle großen Fabriken für elektrische Artikel und für Eisenbahnbedarf sowie alle großen Schiffswerften usw. vereinigt sind!

Amerika konzentrieren sich aus denselben 1 Siehe: Francis Delaisi: «Les deux Europes». Payot (Paris)

Gründen die gleichen Industrien in einem Viereck, das etwa zwischen Boston, Chikago, St. Louis und Baltimore liegen würde.

Dies sind die beiden Mittelpunkte der Weltindu strie, und hier befinden sich infolgedessen auch die beiden großen «Waffenplätze» der Welt. Dabei kann man einflechtend bemerken, daß Europa sowohl in Anbetracht seiner Bevölkerung (220 Millionen Einwohner) als auch in Anbetracht der vorhandenen technischen Maschinerie über ein viel größeres Kriegspotential verfügt als die Vereinigten Staaten.







HORNHAUT oder BALLEN-SCHMERZEN

verschwinden sofort bei Anwendung von Scholl's Zino-Pads. Sie halten von selbst und gut und beseitigen die Ursache. Dünn, wasserdicht, und fallen selbst im Bade nicht ab. Auch in Größen für Ballen und Hornhaut hergestellt. Preis Fr. 1.50 per Schachtel. In allen Apotheken und Drogerien erhältlich, so-wie bei den Scholl-Vertretern.

Scholls Zino - Pads Leg' eins drauf, der Schmerz hört auf.



Dr. Seebe's Haar-Regenerator

chuppenbildung und Haarausfall

in Coiffeurgesch., Parfümerien od. dir. d. die Generalvertr. f. d. Schw.: L. Füllemann, z. Frohberg 5, Oberwinterthur, Telephon: 31.45

Schönheit und Jugend
bel Gebrauch von Derla-Vanlshingerème (Hautreinigung)
Derla-Goldorème (Hautnahrung) / Derla-Gesichtswasser
(riautkräftigung) / Arys: Mass ag ed 1 (Hautfunktionsöl)
Derla-Spezial-Gost Deberal artibili



Vautierstumpen

die ersehnte Entspannung. Seine unvergleichliche Milde und das feine Aroma erhöhen Ihre Behaglichkeit in ungeahnter Weise. Überzeugen Sie sich selbst davon, wir bieten in jeder Preislage wirklich etwas Besonderes

Vautier No. 15 à Fr. 1.50 ,, No. 10 à Fr. 1. — ,, No. 8 á Fr. -.80 ,, No. 7 à Fr. -.70

Jedes gute Spezialgeschäft führt die feinen Vautierstumpen